SUNDAY GAZETTE #533

RETRO CLASSICS®

Ausgabe 533, 18. April 2021

JUBILÄUM

JUBILÄUM

Josef Ganz´s Maikäfer | 4

In der ersten Blütezeit des Automobils zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts war Josef Ganz Chefredakteur des Fachmagazins “Auto-Kritik”. Der überaus findige Journalist hatte nur ein Ziel - er wollte das perfekte Automobil konstruieren. Es sollte klein, leicht, kostengünstig, komfortabel und effizient sein. 1931 präsentierte Josef Ganz schließlich den Prototypen des “Maikäfer”.

JUBILÄUM | 42

Citroën: 80 Jahre Ami 6

Als Überraschung und echte Neuheit präsentierte Citroën der internationalen Fachpresse am 24. April 1961 auf dem Flugplatz von Villacoublay den Ami 6. Nur wenige Wochen später, am 9. Juni 1961, feierte die kleine Limousine ihre vielbeachtete Premiere im deutschen Händlernetz. Die Karosserie des Ami 6 mit den stark akzentuierten Linien und der nach hinten geneigten Heckscheibe sorgte für großes Aufsehen.

JUBILÄUM | 16

Premiere vor 50 Jahren: Mercedes-Benz SL R 107

Vor 50 Jahren schlägt Mercedes-Benz im April 1971 ein neues Kapitel in der faszinierenden Geschichte der SL-Sportwagen auf: Der 350 SL ist der erste SL der Marke mit V8-Motor und das erste Modell der Baureihe R 107, die erstmals das Buchstabenkürzel „R“ für „Roadster“ trägt.

NEWS | 48

Simply VW in Beaulieu

VW-Autos, Wohnmobile und TV-Werbespots stehen am Samstag, den 19. Juni, im Mittelpunkt von Simply VW in Beaulieu. Der Event ist ein Highlight im Kalender von Autofans und in Großbritannien sind solche Veranstaltungen glücklicherweise wieder möglich. sollen alle Arten von „ultracoolen“ VWs zusammenkommen. Die Simply-Rallye ist für jedes Alter und jedes Modell von VW geeignet.

INHALT | AUSGABE 533

NEWS | 38

„Ragtime Racers“ in Monterey

Die Anfänge des Motorsports beleuchtet „Ragtime Racers“ der Rolex Monterey Motorsports Reunion. Die interaktive Ausstellung im Rahmen des legendären Autorennens in Laguna Seca zeigt Rennfahrer aus der Zeit vor 1920, die dazu beigetragen haben, den Motorsports in der Geschichte zu zementieren.

NEWS | 52

MG Cyberster – die ersten Fotos

MG präsentierte die ersten offiziellen Fotos seines Cyberster-Konzeptfahrzeugs, das Ende des Monats auf der Shanghai Auto Show sein Debüt geben wird. Der Cyberster – entwickelt vom Team des MG Advanced Design Centre in London – ist ein zweitüriger, zweisitziger Sportwagen, der an die Tradition der Marke anknüpft und eine Reihe von Styling-Elementen aus dem klassischen MGB Roadster aufgreift, aber auch neue High-Tech-Funktionen wie ein interaktives Gaming-Cockpit und 5G-Konnektivität einführt.

NEWS | 58

Morris-Oldtimer – ein Autoleben in Afrika

„YSY 530“ sieht fast so frisch aus wie an dem Tag, an dem er vom Band lief. Er scheint ein behütetes Leben geführt zu haben, ist aber so weit gereist, dass er tatsächlich ein ganz besonderes Exemplar ist. Jetzt warten neue Abenteuer auf diesen ehrwürdigen Klassiker, der am 28. April bei Hampson Auctions in Thornton Manor, Wirral, unter den Hammer kommt.

RETRO CLASSICS Inside |

Wir freuen uns Ihnen mitteilen zu können, dass sich die RETRO Messen GmbH für die Zukunft und somit neue Herausforderungen verstärkt aufgestellt hat.

Vor acht Jahren hat die RETRO Promotion GmbH die RETRO Messen GmbH gegründet. Die Messe Stuttgart hat sich als Gesellschafter beteiligt.

FRANCIA-CORTE HISTORIC 2021

FOTOS: Franciacorte Historic

Auch in Italien sind Veranstaltungen nur unter besonderen Voraussetzungen möglich. Die Franciacorte Historic 2021 fand deshalb fast ohne Beteiligung von ausländischen Fahrern statt und mit einem großen Safety Konzept. Freuen dürfen sich Alberto und Federico Riboldi, die als Sieger der Ausgabe 2021 der Franciacorta Historic, die am 10. April in Franciacorta mit Start und Ziel im Landhaus Solive in Corte Franca stattgefunden hat, gekürt wurden.

Die Fahrer des Team Franciacorta Motori, die auf einem Fiat 508 C aus dem Jahr 1937 antraten, haben eine bemerkenswerte Leistung erbracht. Schon im Jahre 2020 schafften sie Platz drei und holten sich jetzt einen weiteren Sieg - nach dem von Alberto Riboldi schon den Wintermarathon 2018 gewonnen hatte.

Platz zwei ging an Domenico Battagliola und Paolo Fredi mit ihrem 1926er Bugatti Type 37, vor Fabio und Marco Salvinelli in einem Fiat 1100/103 von 1954. Die Vorjahressieger Bellini-Tiberti kamen auf dem siebten Platz ins Ziel, sie wurden Opfer eines schweren mechanischen Defekts an ihrem Fiat 508 C von 1937, der sie zu einem Fahrzeugwechsel in letzter Minute in einen Fiat 514 S aus dem Jahr 1931 zwang.

Der Sieg bei den Teams ging an Franciacorta Motori, knapp vor Classic Team und Brescia Corse, die mit 15 Crews am zahlreichsten vertreten waren. Der erste Platz bei den Damen ging an die Mannschaft von Federica Bignetti und Luisa Ciatti, die in einem Alfa Romeo Giulietta Spider Veloce aus dem Jahr 1960 einen von Digitech Timing zur Verfügung gestellten AVE-S Tachometer gewannen.

Das Podium vervollständigten Torri-Ruffini auf einem Mini Cooper Mk II von Innocenti aus dem Jahr 1969 und Bellante-Ferraris in einem Porsche 356 SC Coupé von 1964. Die beste ausländische Crew dieser Ausgabe war die der Schweizer Brüder Ferruccio und Carlo Nessi in ihrem Riley Brooklands von 1928, die vor den Landsleuten Ginesi-Rohr in einem Porsche 356 A Coupé von 1959 und Hug-Gerber in einem Healey Westland von 1950 lagen.

RETRO MESSEN

RETROWELT PRÄSENTIERT

Messe Stuttgart
Mitten im Markt

RETRO CLASSICS®

MESSE FÜR FAHRKULTUR

8. – 11. Juli 2021

Messe Stuttgart

EXKLUSIVPARTNER DER RETROWELT

RETRO PROMOTION · CLASSICBID · AvD Automobilclub von Deutschland · Allianz · Kaiserlicher Automobil-Club Traditionsclub des AvD · Retro Classic Cars e.V. im AvD e.V. · 1000 Miglia · FIVA

WWW.RETRO-CLASSICS.DE

Große Genugtuung bei den Organisatoren über die Rekordbeteiligung in diesem Jahr: 130 Crews (von 135 angemeldeten), davon 125 regulär gewertet, bei nur 3 Ausfällen wegen mechanischer Probleme und 2 Crews, die ausgeschlossen wurden, weil sie nicht alle Kontrollen auf der Strecke passiert haben. Die 46 Zeitfahrten lagen alle auf einer Panoramastrecke von über 120 Kilometern, die am Vormittag überwiegend flach und am Nachmittag abwechslungsreicher ist, mit einigen anspruchsvollen Anstiegen und Abfahrten und spektakulären Landschaften wie der Abfahrt von Nistisino mit Panoramablick auf den Lago Iseo.

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV

RETRO CLASSICS STUTTGART

RETRO CLASSICS BAVARIA

EUROMOTOR

IN EIGENER SACHE

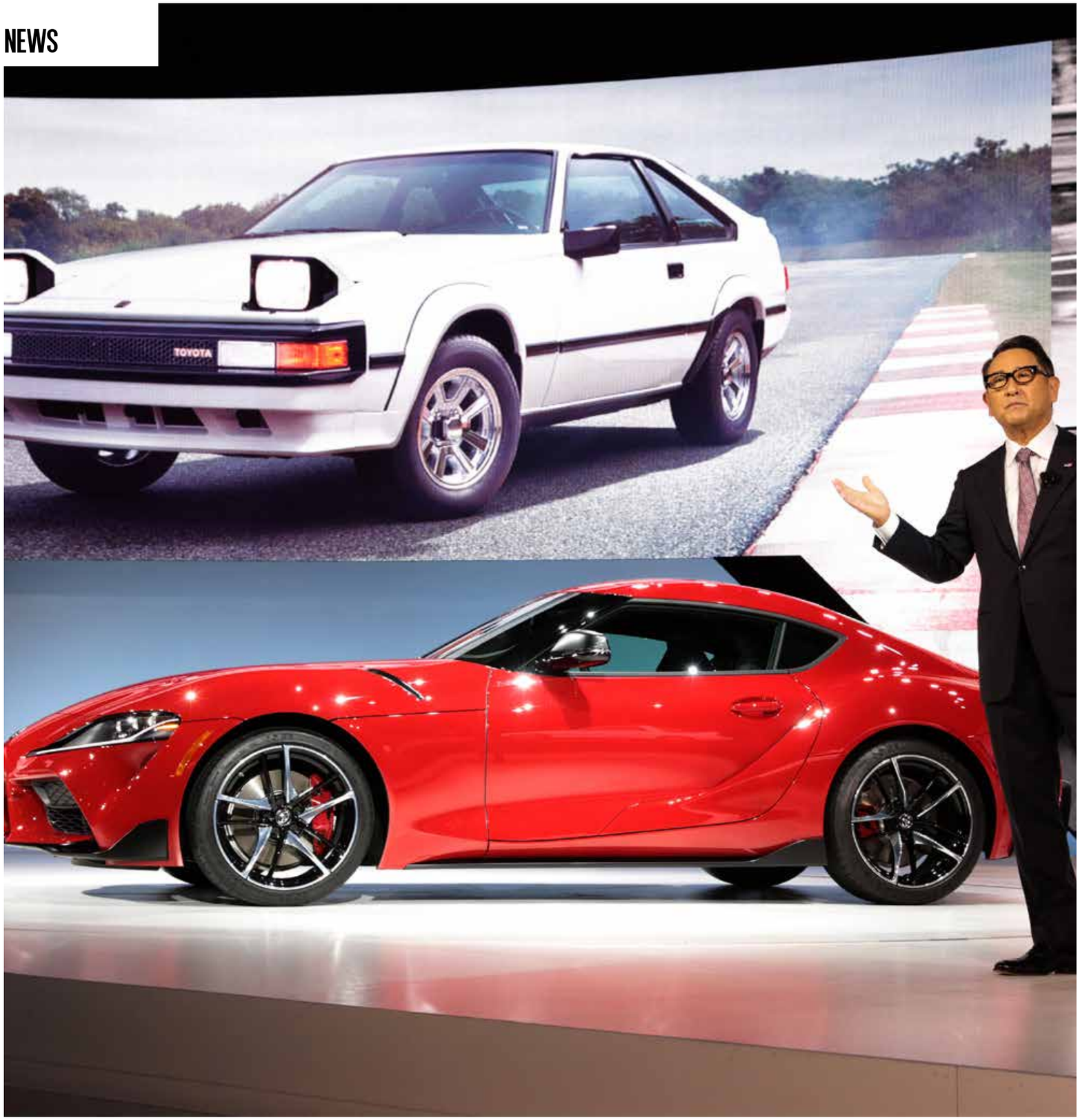
Wir freuen uns Ihnen mitteilen zu können, dass sich die RETRO Messen GmbH für die Zukunft und somit neue Herausforderungen verstärkt aufgestellt hat.

Vor acht Jahren hat die RETRO Promotion GmbH die RETRO Messen GmbH gegründet. Die Messe Stuttgart hat sich als Gesellschafter beteiligt.

Mit Wirkung vom 01.04.2021 hat die RETRO Promotion GmbH die Anteile der Landesmesse Stuttgart an der RETRO Messen GmbH wieder übernommen. Die RETRO Promotion GmbH ist somit alleiniger Gesellschafter der RETRO Messen GmbH.

Es werden sich dadurch keine organisatorischen Veränderungen in den Abläufen für die Präsenzmessen, RETRO CLASSICS® und EuroMotor®, ergeben.

Das Ihnen bekannte Team ist weiterhin für Sie da und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.



AKYO TOYODA

WORLD CAR PERSON OF THE YEAR

Akio Toyoda, Präsident und CEO der Toyota Motor Corporation (TMC), wurde der Titel "World Car Person of the Year 2021" verliehen. Die Auszeichnung wurde von der Jury der World Car Awards, einem Gremium von mehr als 90 internationalen Fachjournalisten, verliehen.

Die Jurybegründung: "Akio Toyoda ist der charismatische Präsident und CEO der Toyota Motor Corporation, wo er über Jahre hinweg sein Unternehmen erfolgreich umgestaltet hat. Im Jahr 2020 blieb Toyota unter seiner Führung trotz COVID-19 profitabel und sicherte damit weltweit Arbeitsplätze. Er hat Toyotas stetiges Entwicklungstempo für das Zeitalter von Connected, Autonomous, Shared und Electric (CASE) beibehalten und den Bau der Woven City, eines aufregenden, realen Prototyps der Stadt der Zukunft, initiiert. All das, während er selbst als Fahrer aktiv am Motorsport teilnimmt."

Fotos: ©TMC

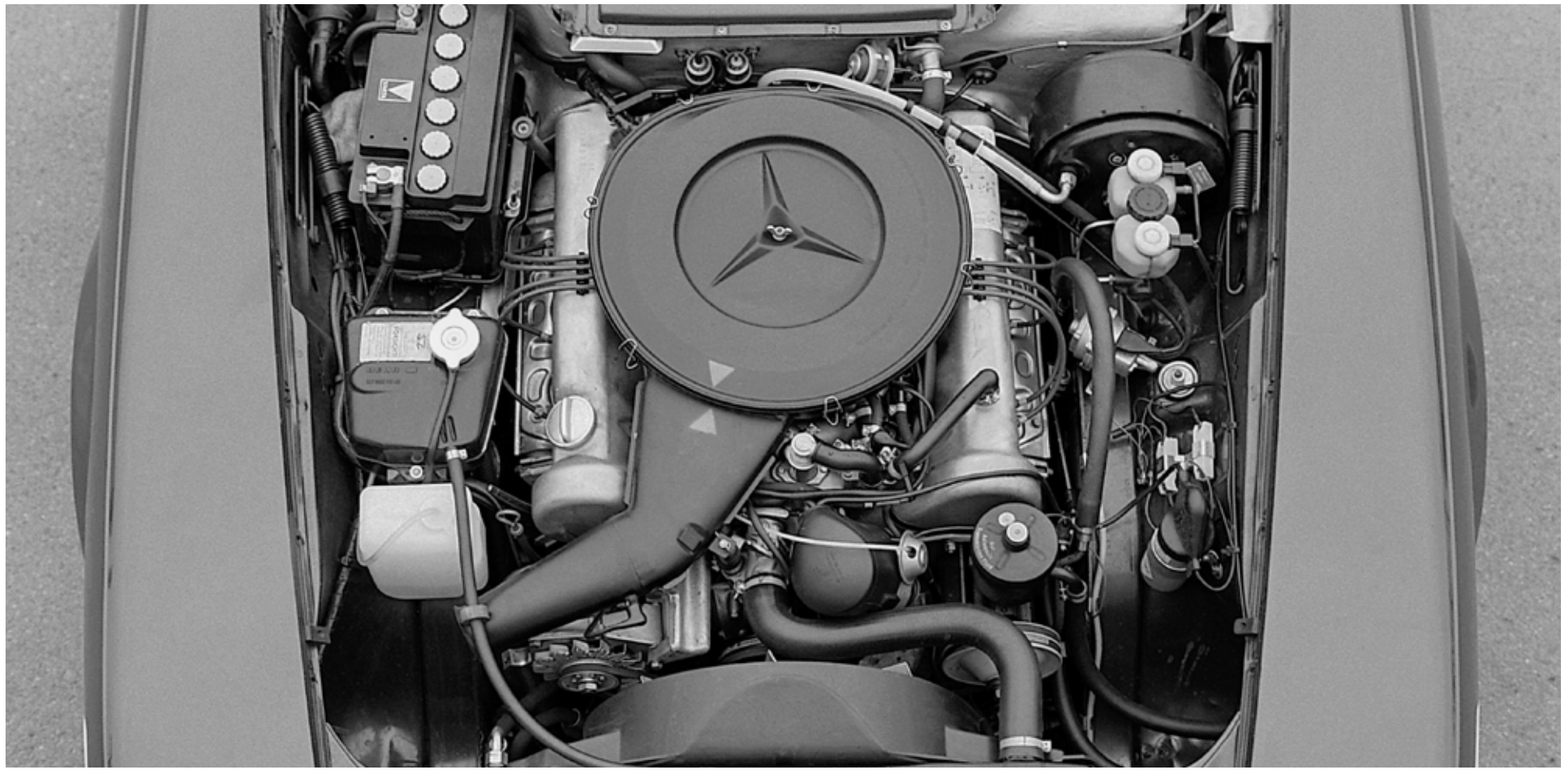
Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV

MERCEDES-BENZ SL R107

Premiere vor 50 Jahren

Vor 50 Jahren schlägt Mercedes-Benz im April 1971 ein neues Kapitel in der faszinierenden Geschichte der SL-Sportwagen auf: Der 350 SL ist der erste SL der Marke mit V8-Motor und das erste Modell der Baureihe R 107, die erstmals das Buchstabenkürzel „R“ für „Roadster“ trägt. Der völlig neu entwickelte, offene Zweisitzer mit vollversenkbarem Stoffverdeck und abnehmbarem Hardtop überzeugt als sportlich-luxuriöses Fahrzeug und verbindet Leistung und Fahrkomfort optimal miteinander. Noch im selben Jahr leitet Mercedes-Benz von der Baureihe R 107 die viersitzigen Oberklasse-Coupés der Baureihe C 107 ab.

Der R 107 reiht sich nach dem 300 SL-Rennsportwagen (W 194) von 1952, den 300 SL-Seriensportwagen (W 198, als Coupé von 1954 bis 1957 und als Roadster von 1957 bis 1963), dem 190 SL (W 121, 1955 bis 1963) sowie nach den „Pagoden“-SL der Baureihe W 113 (1963 bis 1971) in die Ahnenreihe der SL-Historie ein. Im Jahr 2021 schreibt die Marke mit dem Stern die Tradition der SL-Sportwagen mit dem Mercedes-AMG SL der Baureihe R 232 weiter.



Erfolgsmodell mit 18-jähriger Produktionszeit

Der R 107 wird von 1971 bis 1989 produziert und in dieser Zeit mit Modellpflege und neuen Motorisierungen stets aktuell gehalten. Abgesehen von der G-Klasse ist kein Mercedes-Benz länger im Programm. Mit der direkten Vorgängerbaureihe W 113, dem „Pagoden"-SL, hat der vor 50 Jahren vorgestellte Mercedes-Benz 350 SL keine technischen Gemeinsamkeiten. Stattdessen schlagen die Konstrukteure Brücken zum aktuellen Personenwagenprogramm der Marke: Vorder- und Hinterradaufhängung orientieren sich beispielsweise an den „Strich-Acht"-Typen der oberen Mittelklasse.

Der 147 kW (200 PS) starke V8-Motor mit 3.499 Kubikzentimetern Hubraum ist aus den Oberklassefahrzeugen Mercedes-Benz 280 SE 3.5 der Baureihen W 111 (Coupé und Cabriolet) sowie W 108/109 (Limousine) bekannt.

Zu den technischen Innovationen des offenen Sportwagens gehören die weiterentwickelte Sicherheitskarosserie mit einer eigenständigen Rahmenbodenanlage aus Blechen unterschiedlicher Stärken für ein definiertes Knautschverhalten, der kollisionsgeschützt über der Hinterachse eingebaute Kraftstofftank, hochfeste Stähle in den A-Säulen und der Frontscheibenrahmen mit eingeklebtem Glas sowie der Innenraum mit neuem Vierspeichen-Sicherheitslenkrad, gepolsterten Flächen und deformierbaren Elementen als Beitrag zur passiven Sicherheit. Ab März 1980 erhält dieser SL das Antiblockiersystem ABS und ab Januar 1982 Fahrerairbag sowie Gurtstraffer als ergänzendes Rückhaltesystem – die Systeme sind als Sonderausstattung zu haben.

Große Vielfalt der Motorisierungen

Nach dem Debüt mit dem 350 SL baut Mercedes-Benz das Programm der Baureihe kontinuierlich aus. 1973 erscheint auf den europäischen Märkten der 165 kW (225 PS) starke 450 SL ebenfalls mit Achtzylindermotor, der ab Herbst 1971 zunächst dem Export nach Nordamerika vorbehalten ist. 1974 folgt der Sechszylindertyp 280 SL (136 kW/185 PS). Damit ist nun erstmals in der SL-Historie eine Baureihe in drei verschiedenen Motorisierungen erhältlich.

Zur Modellpflege 1980 löst der 380 SL (160 kW/218 PS) den 350 SL ab, und der 500 SL (177 kW/240 PS) wird statt des 450 SL zum neuen Spitzenmodell. Bei der umfangreichen Überarbeitung wird unter anderem das Interieur der Sportwagen den S-Klasse-Limousinen der Baureihe 126 angepasst. Außerdem aktualisieren die Ingenieure zahlreiche technische Systeme, beispielsweise die Getriebe. Äußerlich wirkt sich die Modellpflege nur dezent aus, unter anderem mit Motorhauben aus Leichtmetall und Frontspoiler. Der 500 SL erhält außerdem den Leichtmetall-Kofferraumdeckel mit schwarzem Kunststoff-Heckspoiler des SLC-Coupés mit 5-Liter-V8-Motor.

1985 präsentiert Mercedes-Benz erneut ein komplett überarbeitetes Typenprogramm der Baureihe R 107. Neben leichten Veränderungen des Exterieurs mit 15-Zoll-Rädern und einheitlichem Frontspoiler für alle Typen sowie einer verbesserten Vorderradaufhängung mit Lenkrollradius Null steht vor allem eine aktualisierte Motorenpalette im Vordergrund. Ein Highlight für alle Fans der Sportwagen mit dem Stern ist dabei der 300 SL mit 3-Liter-Sechszylindermotor. Denn dieser 138 kW (188 PS) starke Sportwagen bringt jene Typbezeichnung zurück ins Programm, mit der die SL-Geschichte im März 1952 beginnt. Neu ist auch der 420 SL (160 kW/218 PS), während der 500 SL (180 kW/245 PS) einen überarbeiteten Motor mit elektronischer Zündanlage und der elektronisch-mechanisch gesteuerten Einspritzanlage Bosch KE-Jetronic erhält. Spitzenmodell der Baureihe R 107 ist der 560 SL mit spektakulärem 5,6-Liter-V8-Motor. Er bleibt jedoch dem Export nach Nordamerika, Japan und Australien vorbehalten. Sämtliche Typen werden nun mit geregeltem Dreiwegekatalysator angeboten.

Fotos: ©Mercedes-Benz

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV

OSTALGIE TREFFEN IM TECHNIK MUSEUM SINSHEIM

Am Sonntag, 13. Juni 2021 können die Museumsbesucher und Interessierte erleben, dass der osteuropäische Fahrzeugbau mehr zu bieten hatte als nur Ladas und Trabis. Denn das Technik Museum Sinsheim lädt bereits zum sechsten Mal alle Fortbewegungsmittel, gebaut in den ehemaligen Ostblock-Staaten, zum corona-konformen Ostalgie Treffen in den Kraichgau ein.

Das blecherne Knattern eines Trabanten, des Sachsenporsches, ist schon von weitem zu hören und die bunten Simson- und MZ-Maschinen sind durchaus ein Blickfang. So war der Barkas, der Bulli des Ostens, meist als Dienstfahrzeug der Polizei oder Feuerwehr unterwegs. Eine Rarität hingegen ist der Saporoshez, ugs. „Fiatowitsch“. Dieser robuste Kleinwagen, hergestellt in der ukrainischen Stadt Saporischschja, erinnert an die damaligen Kleinwagen von Fiat. Natürlich darf die Oberklasse des sowjetischen Automobilbaus nicht fehlen, der GAZ Wolga sowie Pobeda und erst recht nicht der GAZ Tschaika, eine ehemalige Staatslimousine.

Riesige Heckflossen, Weißwandreifen und Luxusausstattung lassen dabei sofort an die US- Straßenkreuzer denken – wäre da nicht der silberne Hirsch als Kühlerfigur. Andere Wagen hingegen sind frei von jeglichem Luxus und waren eher etwas für die ganz Hartgesottenen, so der Lada Niva – welcher heute immer mehr auf deutschen Straßen unterwegs ist. Tonnenschwere LKWs sowie seltene Exemplare wie der Skoda 110 R, der Tatra 603 oder der Jugo 45 sorgen für osteuropäisches Flair im Kraichgau.

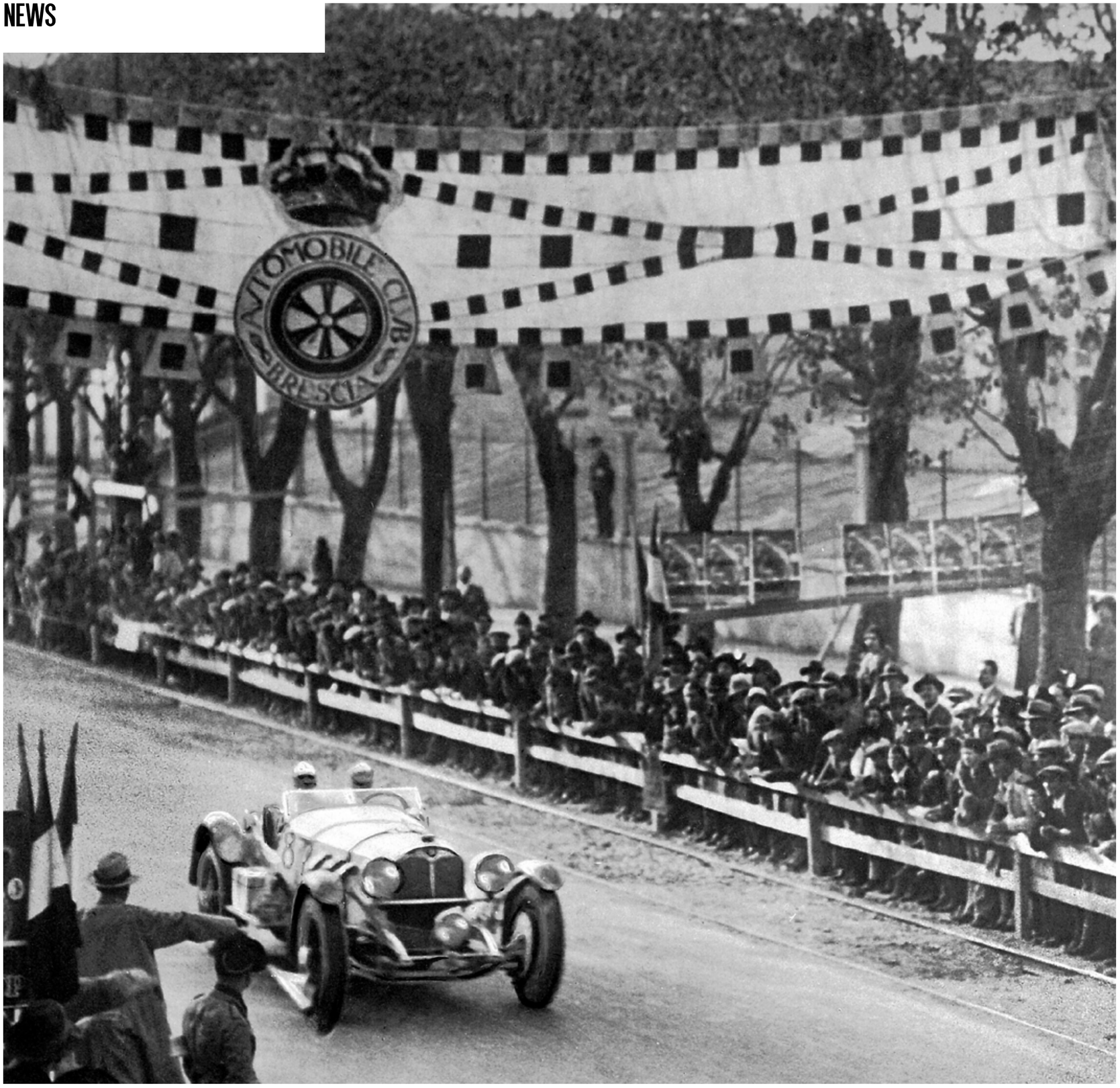
Ob nun Lada, GAZ, MZ oder Wartburg – das Museumsteam erwartet auch dieses Jahr einige Clubs und zahlreiche osteuropäische Fortbewegungsmittel. Jeder Interessierte ist bei dem Ostalgie Treffen willkommen – eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben. Einzig zwei Bedingungen müssen erfüllt sein: Das Fortbewegungsmittel entstand in den ehemaligen Ostblock-Staaten und das noch vor 1990.

Wer also seltene Fahrzeuge, wie beispielsweise einen Sportwagen Melkus RS 1000 GTR, Kuriositäten wie eine „Harley-Davidson Schwalbe“ oder aber die ehemalige Staatslimousine von Leonid Breschnew bestaunen, erste Kontakte knüpfen, sich heimisch fühlen oder einfach nur den besonderen Ostalgie-Flair genießen möchte, ist am Sonntag, 13. Juni 2021 von 9 bis 16 Uhr in Sinsheim genau richtig.

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV

MILLE MIGLIA 1931: CARACCIOLA AUF MERCEDES-BENZ SSKL

Was für ein Überraschungssieg: Der große und trotz zahlreicher Erleichterungsmaßnahmen immer noch schwere Mercedes-Benz SSKL (W 06 RS) mit Rudolf Caracciola am Steuer gilt gegenüber der italienischen Konkurrenz nicht als Favorit bei der fünften Auflage der Mille Miglia am 12. und 13. April 1931. Doch das Team aus Stuttgart bewältigt die 1.635 Kilometer lange Strecke von Brescia nach Rom und zurück schneller als alle Lokalmatadore: Caracciola und sein Beifahrer Wilhelm Sebastian kommen nach 16 Stunden, 10 Minuten und 10 Sekunden ins Ziel. Die Durchschnittsgeschwindigkeit beträgt 101,6 km/h, allein das ist eine Sensation. Denn kein Fahrer zuvor hat jemals einen Schnitt von mehr als 100 km/h erreicht. Und schließlich ist Caracciola der erste nichtitalienische Fahrer, der die Mille Miglia gewinnt.



Die ursprüngliche Mille Miglia wird von 1927 bis 1957 ausgetragen. Seit 1977 ist sie eine Gleichmäßigkeitsveranstaltung für historische Fahrzeuge und gehört heute als 1000 Miglia zu den weltweit populärsten Events für klassische Automobile. In diesem Jahr ist die 1000 Miglia für die Zeit vom 16. bis 19. Juni 2021 geplant.

Mille Miglia 1931: 151 Teams sind für das Straßenrennen gemeldet. Die Strecke verläuft von Brescia über Parma nach Bologna, von dort über den Apennin nach Florenz und Siena bis Rom. Zurück geht es über Perugia und Macerata an die Adria und über Rimini, Bologna und Verona zurück nach Brescia. Die italienischen Teams haben einen Heimvorteil hinsichtlich der Streckenkenntnis und ebenso der Versorgung. „Die Strecke war mit Ersatzteillagern geradezu gepflastert“, sagt Rudolf Caracciola im Rückblick, „wir dagegen mussten sparen.“ Rennleiter Alfred Neubauer kann lediglich vier Depots entlang der Strecke aufbieten, um die als Privatteam auftretende Mannschaft Caracciola/Sebastian zu unterstützen.

Das Fahrzeug: Offiziell heißt der Rennsportwagen zu diesem Zeitpunkt noch „SSK Modell 1931“. Die Bezeichnung SSKL („Super-Sport-Kurz-Leicht“) trägt das Fahrzeug erst ab 1932. Es wird als viertes und letztes Modell der legendären S-Reihe in nur vier Exemplaren ausschließlich für den Renneinsatz gebaut. Mit großem Aufwand gelingt es dem Team um Entwicklungsvorstand Dr. Hans Nibel, den nicht mehr ganz modernen Rennwagen wettbewerbsfähig zu halten.

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV

Rothaus

RETRO PROMOTION

Rothaus Schwarzwald Classic 2021

Eine Genuss-Veranstaltung mit sportlichem Charakter

Powered by RETRO CLASSICS®

Vier Tage pures Hochschwarzwald-Feeling

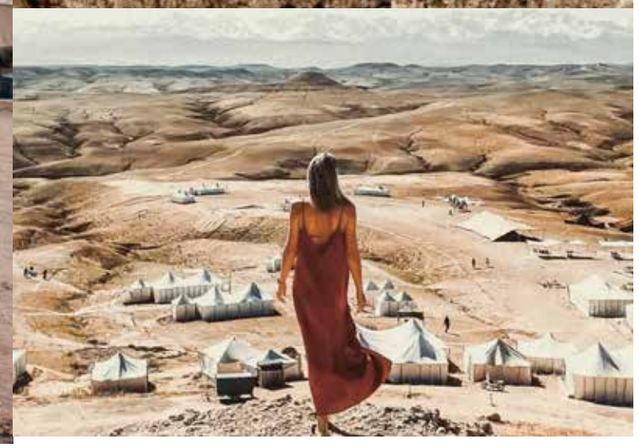
12.-15. August 2021

LE MILLE MAROC CLASSIC RALLYE

23. - 29. Oktober 2021

Marokko, das Land besonders intensiver Eindrücke: Hitze liegt in der Luft, vermischt mit dem Duft von Gewürzen wie Curry, Salbei, Safran. Teppiche und Stoffe präsentieren prächtige Farben, süßer Pfefferminztee kühlt und belebt.

Bei dieser Rallye den Orient hautnah erleben! Und was gibt es schöneres, als einem Oldtimer durch die Berge und Wüsten zu steuern und dabei die ganze Faszination des Landes zu erfahren? Der Startschuss zur Rallye fällt in Marrakesch, wo die Fahrzeuge übernommen werden. Dort erfolgen erste administrative Kontrollen und Einweisungen. Sechs Etappen sind geplant: Die Teilnehmer erwartet ein abwechslungsreiches Programm, von bergigen Abschnitten über Wüstendünen, von einfachen Restaurants bis zu exklusiven Hotels. In den ersten Tagen führt uns die Route über den Tizi N'Tichka Pass (2260 m) ins Atlas Gebirge. Weiter geht es durch das Gebirge im Südosten Marokkos über schmale, kurvenreiche Bergpässe, die sich mit Passagen auf wunderschönen Hochebenen abwechseln, in abgelegene Berber-Gebiete. Pittoreske Berberdörfer aus rotem Lehm bilden dabei eine äußerst stilvolle Kulisse.



Erinnerungen an Filme wie „Gladiator“ oder „Lawrence von Arabien“ werden wach: Berge, Sandwüste, Abenteuer. An den Abenden erwarten uns echte Highlight’s: Beispielsweise die Übernachtungen in einem noblen Berberzelt mit neuen Freunden aus aller Welt unter Tausenden von Sternen, die am Himmel funkeln.

Unseren Zielort, das sagenhafte LA MAMOUNIA Hotel, erreichen wir über schmale Pisten mit einem sagenhaften Blick auf Marrakesch. Interessenten können sich bei Joachim Fischer anmelden: fischer@retropromotion.de

Preis 12.500.-

je Oldtimer mit 2 Pers. Buchung: LE Mille Maroc

Leistungen

Shuttle zu und von den Fahrzeugen, Shuttle Transfer zum Hotel, Alle Übernachtungen in ausgesuchten Hotels und Zelten inkl. Frühstück, Mittagessen, Abendessen und Tischgetränken, Gepäcktransfer zwischen den Hotels, Technische Unterstützung durch qualifiziertes Personal, Roadbook, Rallye-Schilder und Startnummern, exklusive Teilnehmer-Bekleidung, Ständige Bewachung der Fahrzeuge, Tägliche Reinigung der Fahrzeuge inkl. Fahrzeugtransport (Der Fahrzeugtransport Ihres Oldtimers findet in einem geschlossenen

LKW von Düsseldorf oder München nach Marrakesch statt.)

Einreise

In Marokko ist ein Reisepass erforderlich. Für europäische und schweizerische Staatsangehörige ist kein Visum erforderlich.

Der Monat Oktober ist in Marokko sehr angenehm. Die Durchschnittstemperatur beträgt 24 ° C.

Buchung & Informationen

Retro Promotion GmbH

Ansprechpartner: Joachim Fischer

Tel: +49 (0) 7159 927809

fischer@retropromotion.de

www.retropromotion.de

"RAGTIME RACERS" IN MONTEREY

Die Anfänge des Motorsports beleuchtet „Ragtime Racers" der Rolex Monterey Motorsports Reunion. Die interaktive Ausstellung im Rahmen des legendären Autorennens in Laguna Seca zeigt Rennfahrer aus der Zeit vor 1920, die dazu beigetragen haben, den Motorsports in der Geschichte zu zementieren. Das jährliche historische Rennen der Motorsports Reunion findet vom 12. bis 15. August auf dem WeatherTech Raceway Laguna Seca während der Monterey Car Week statt.

Ragtime Racers soll keine statische Ausstellung von antiken Rennwagen sein. Die Besitzer und Mechaniker der Wagen, die Ragtime Racers" genannt werden und so der Ausstellung ihren Namen geben, tragen Rennkleidung aus dieser Zeit. Sie werden Motoren ihrer Autos anwerfen und tägliche Rennvorführungen durchführen. So wollen sie den Fans zeigen, dass diese alten Autos nicht nur zur Show dienen, sondern immer noch lebendig werden können – zum Beispiel auf dem Raceway Laguna Seca.

Wenn die Autos nicht auf der Strecke sind, werden sie in der Box zu sehen sein, die Crews werden Boxenstopp-Demonstrationen durchführen, Motoren umbauen und jeden Tag Führungen für Gäste anbieten.

Die Bandbreite der ausgestellten Autos ist eine Fundgrube der Auto-Geschichte. Unter anderem dabei sind:

1908 Chalmers-Detroit – Dieser Wagen befindet sich in einem seltenen Originalzustand, wie er vor fünf Jahren gefunden wurde. Er wurde für den Rennsport mechanisch restauriert, behält aber seinen 112 Jahre alten Originallack und Rost. Es ist der einzige noch existierende Chalmers-Detroit-Rennwagen und wurde seit 100 Jahren nicht mehr in der Öffentlichkeit gesehen. Es wurde 1908 von L. B. Lorimer bei den Savannah Races gefahren und nahm später an den Cobe Trophy Races in Crown Point, Indiana, teil.

1909 Locomobile – Dieses Auto ist eines von nur zwei Modell „I“ Rennwagen, die von der Locomobile Fabrik gebaut wurden. Es belegte den 3. Platz im Cobe Trophy Rennen, gefahren von George Robertson. Es wird von einem 4-Zylinder-Motor angetrieben, der aus Bronze gegossen ist, und die Kraft wird über große Rollenketten und Kettenräder auf die Hinterräder übertragen.

1911 National – Dieser Wagen war Teilnehmer des ersten Indy 500 im Jahr 1911, wo er, von Charlie Merz gefahren, auf Platz 7 landete. Er ist einer von drei werksseitig gebauten Rennwagen, die an diesem Rennen teilnahmen und wird von einem riesigen 4-Zylinder-Motor mit 450 Kubikzoll Hubraum angetrieben. Er wurde auf dem Indianapolis Motor Speedway mit 100 mph gemessen.

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV

CITROEN: 80 JAHRE AMI 6

Als Überraschung und echte Neuheit präsentierte Citroën der internationalen Fachpresse am 24. April 1961 auf dem Flugplatz von Villacoublay den Ami 6. Nur wenige Wochen später, am 9. Juni 1961, feierte die kleine Limousine ihre vielbeachtete Premiere im deutschen Händlernetz. Die Karosserie des Ami 6 mit den stark akzentuierten Linien und der nach hinten geneigten Heckscheibe sorgte für großes Aufsehen. Dabei hatte Designer Flaminio Bertoni die Vorgabe, ein Fahrzeug mit einem großen Kofferraum, einer optimalen Raumnutzung und Komfort für alle Passagiere zu entwickeln – und dies, ohne ein Kombi und nicht länger als vier Meter zu sein – perfekt umgesetzt.

Bereits im September 1961 wurde der Citroën Ami 6 um hintere Schiebefenster und einen von außen zu öffnenden Kofferraumdeckel ergänzt. Die neu konstruierten rechteckigen Scheinwerfer sorgten für eine um 26 Prozent höhere Lichtausbeute als die konventionellen runden Scheinwerfer.

VERSICHERN SIE IHREN OLDTIMER DORT,

WO MAN IHRE LEIDENSCHAFT VERSTEHT

Die Allianz Oldtimerversicherung

Wir bei der Allianz verstehen Ihre Leidenschaft und sorgen dafür, dass Sie unbeschwert unterwegs sein können: mit einer maßgeschneiderten Versicherungslösung für Ihren Oldtimer. Auch für Krafträder und Oldtimersammlungen.

Mehr unter allianz.de/oldtimer

Allianz

Motorisierungen

Während der Innenraum des Citroën Ami 6 stark an das Interieur der DS erinnerte, war die Technik vom Citroën 2CV abgeleitet – so basierte unter anderem der luftgekühlte Zweizylinder-Boxermotor auf der Motorisierung der legendären „Ente“ und wurde für den Citroën Ami 6 auf 602 cm3 mit 21 DIN-PS (16 kW) bei 4.500 U/min vergrößert. Die Spitzengeschwindigkeit betrug 105 km/h, der durchschnittliche Verbrauch lag bei 6 l/100 km.

Im September 1963 erweiterte Citroën das Motorenangebot für den Ami 6 um ein stärkeres Triebwerk mit 24,5 PS (18 kW). Eine nochmals stärkere Motorisierung mit 32 PS (23,5 kW) folgte ab Modelljahr 1968.

Citroën Ami 6 Break – als Pkw- und als Nutzfahrzeug-Variante

Nach der viertürigen Limousine präsentierte Citroën 1964 auf dem Pariser Automobilsalon die Kombivariante, den Citroën Ami 6 Break. Abgeleitet von der Limousine verfügte dieser über dieselbe Technik, bot jedoch mehr Einsatzmöglichkeiten. Zwei Ausstattungen – Tourisme und Confort mit vier oder fünf Plätzen – und eine Nutzfahrzeugversion „Service“ standen zur Wahl.

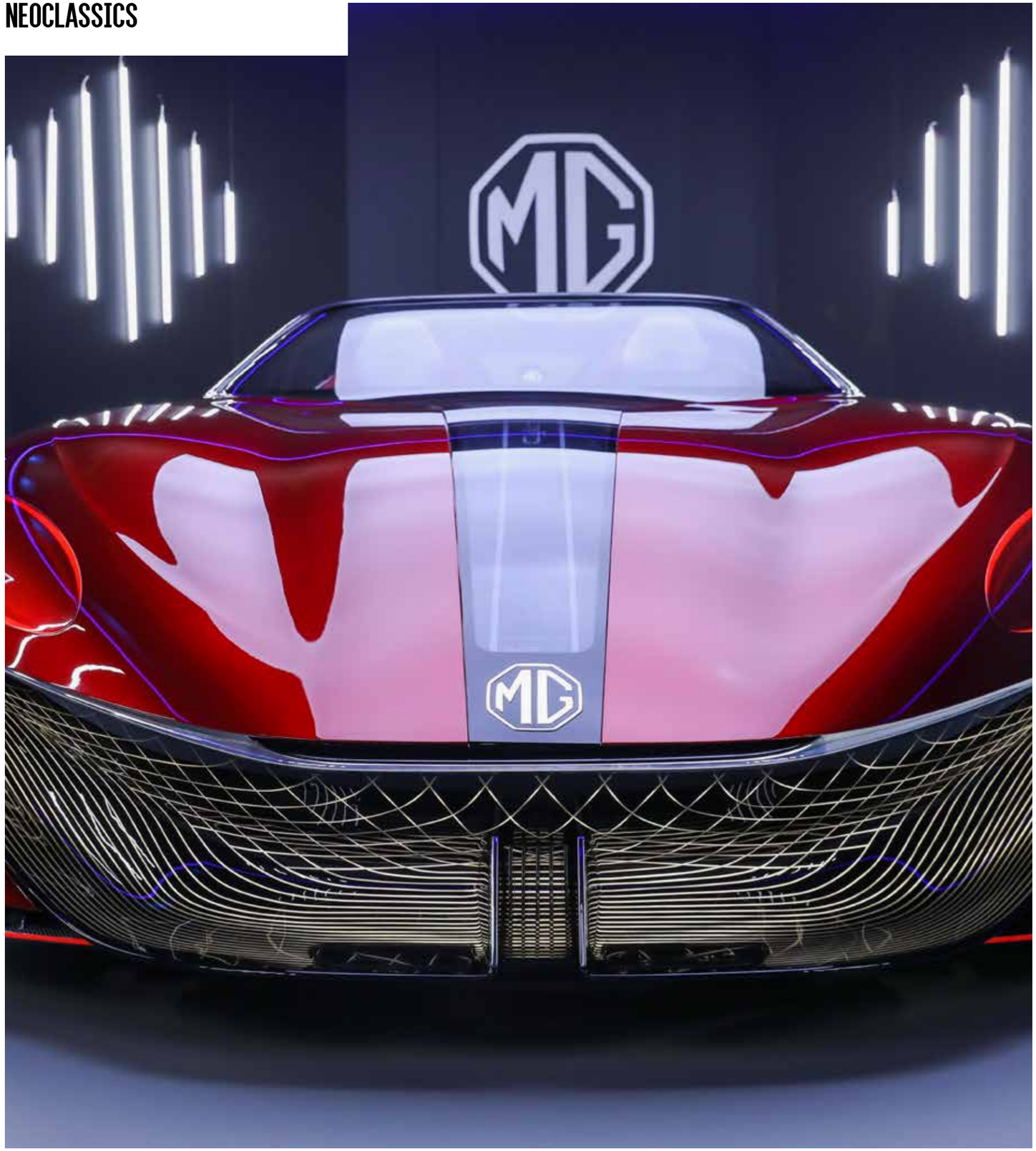
Mehr als eine Million produzierte Fahrzeuge

Nachdem die ersten 600 Ami 6 noch in den Panhard-Werken gebaut worden waren, konnte die Produktion im neuen Citroën Werk in Rennes-la-Janais (Bretagne) starten. Bis zum Ende der Produktion 1969 wurde der Ami 6 dort über eine Million Mal hergestellt und avancierte 1966 mit 162.366 Zulassungen zum meistverkauften Fahrzeug in Frankreich. In Deutschland wurden über 10.000 Fahrzeuge zugelassen, ehe der Citroën Ami 6 im März 1969 vom optisch konventionelleren Ami 8 abgelöst wurde.

Der Name

Der Ami 6 verdankt seinen Namen dem Wunsch der Marke Citroën, mehr Frauen und Städterinnen als Kunden zu gewinnen. Das französische „Ami six“ (die 6 steht auch für den Hubraum) wurde daher bewusst als Wortspiel zum englischen „a Missis“ gewählt. Begleitet wurde die Markteinführung in Frankreich zudem von Werbeplakaten, die auf eine weibliche Zielgruppe ausgelegt waren – so beispielsweise das Plakat „Für Sie Madame“, das den Ami 6 mit der Quadriga am Schlossparksee zeigt.

Fotos: ©Citroën



MG CYBERSTER

DIE ERSTEN FOTOS

MG präsentierte die ersten offiziellen Fotos seines Cyberster-Konzeptfahrzeugs, das Ende des Monats auf der Shanghai Auto Show sein Debüt geben wird.

Der Cyberster – entwickelt vom Team des MG Advanced Design Centre in London – ist ein zweitüriger, zweisitziger Sportwagen, der an die Tradition der Marke anknüpft und eine Reihe von Styling-Elementen aus dem klassischen MGB Roadster aufgreift, aber auch neue High-Tech-Funktionen wie ein interaktives Gaming-Cockpit und 5G-Konnektivität einführt.

Die intelligente, vollelektrische Architektur des Cyberster ermöglicht eine geschätzte elektrische Reichweite von 800 km (500 Meilen) und eine Beschleunigung von 0-100 km/h (0-62 mph) in weniger als drei Sekunden. Dabei ist die Karosserie so gestaltet, dass sie die aerodynamische Leistung verbessert: Der klassisch geformte MG-Kühlergrill dient auch als Luftkanal, um den Luftstrom über das Chassis des Autos sicherzustellen.

Der Wagen verfügt über klassische runde MG-Scheinwerfer, gepaart mit einem schlanken Kühlergrill-Design, zusammen mit interaktiven „Magic Eye"-Scheinwerfern, die sich beim Einschalten öffnen.

Weitere auffällige Details des MG Cyberster sind der „Laser Belt"-LED-Streifen an der Seite des Autos und die Kontur der Tür, die der Richtung des LED-Streifens folgt.

Sein kraftvolles Sportwagenprofil hat eine ausgeprägte zweistufige Schulterlinie mit einem abgeflachten „Kamm Tail", das durch ungewöhnliche „Hacker Blade"-Leichtmetallfelgen akzentuiert wird. Die Rückleuchten sind in LED-Bauweise ausgeführt und flach in das Heck integriert. Sie projizieren ein digitales Bild, das an das britische Erbe von MG erinnert.

Das „Digital Fibre"-Design im Innenraum ist fahrerorientiert gestaltet, mit einem getrennten Cockpit für Fahrer und Beifahrer und einem großformatigen LED-Instrumentencluster mit einem zweiten zentralen Bildschirm. Der Bildschirm vor dem Fahrer präsentiert alle wichtigen Fahrzeuginformationen in einem modernen, minimalistischen Stil, während das zentrale Display die interaktiven Funktionen beherbergt.

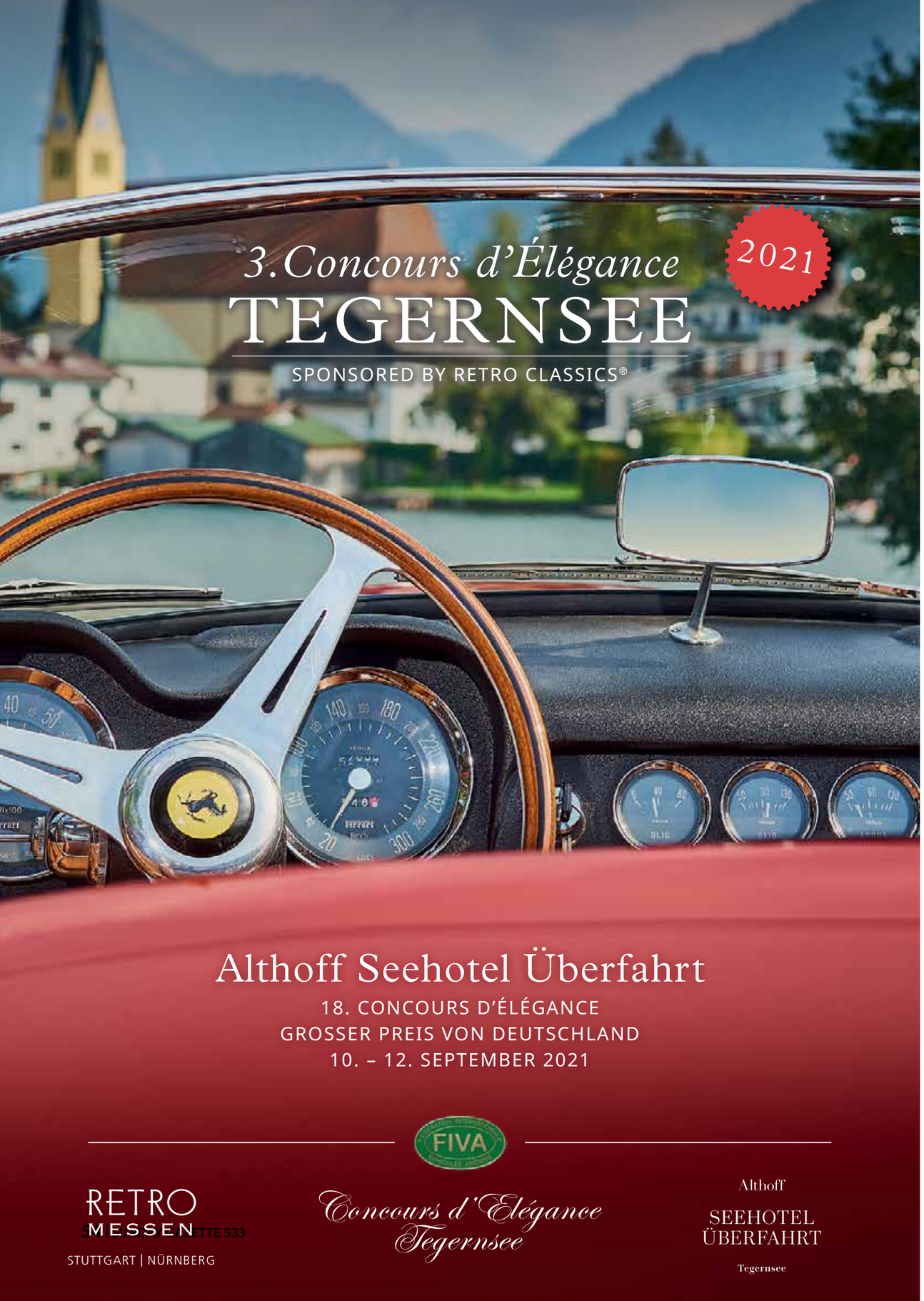
Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV

SIMPLY VW IN BEAULIEU

VW-Autos, Wohnmobile und TV-Werbespots stehen am Samstag, den 19. Juni, im Mittelpunkt von Simply VW in Beaulieu.

Der Event ist ein Highlight im Kalender von Autofans und in Großbritannien sind solche Veranstaltungen glücklicherweise wieder möglich. sollen alle Arten von „ultracoolen“ VWs zusammenkommen. Die Simply-Rallye ist für jedes Alter und jedes Modell von VW geeignet.

Bei der Veranstaltung 2020 kam eine große Zahl von VWs in den Park des National Motor Museums – von Golfs, Passats und Polos bis hin zu klassischen und modernen Käfern. Wie immer sehr beliebt bei Enthusiasten und Ausstellungsbesuchern, waren Transporter und Wohnmobile in großer Zahl vertreten, von klassischen T2s mit geteilter Scheibe und Erkerfenster bis hin zu modernen T5s und T6s. Die Simply VW 2021 soll genauso bunt und vielfältig werden.



Da das Gelände und die Gärten von Beaulieu wieder für Besucher geöffnet sind und am 17. Mai die Innenräume der Attraktion wiedereröffnet werden, gibt es für die Besucher der Veranstaltung viel zu entdecken, um einen Tag im New Forest zu verbringen.

Alle Tickets müssen im Voraus gekauft werden, denn die Teilnahmekapazitäten sind immer noch begrenzt.

Mehr Infos: www.beaulieu.co.uk

Fotos: ©National Motor Museum

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV

DIE RADAR-FALLE

IM MERCEDES-BENZ MUSEUM

160 Fahrzeuge und insgesamt 1.500 Exponate präsentiert die vielfältige Dauerausstellung des Mercedes-Benz Museums. Ein besonderer Bestandteil sind die „33 Extras“: Sie lassen am Beispiel oft überraschender Details Mobilitätshistorie und Automobilkultur lebendig werden. Diesmal geht es um die Radarfalle.

Blitz aus heiterem Himmel: Seit mehr als 60 Jahren werden in der Bundesrepublik Deutschland Autofahrer „geblitzt“, wenn sie mit zu hoher Geschwindigkeit eine Messstelle von Polizei oder Ordnungsamt passieren. Das zumeist rote Licht der kurz aufzuckenden Lampe dient der fotografischen Dokumentation von Kennzeichen und Fahrer. Die Geschwindigkeit wird zuvor mit verschiedenen Techniken gemessen – unter anderem mit Radar. Das hat den entsprechenden Anlagen auch den Namen „Radarfalle“ eingetragen.

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV

MORRIS MINOR

OLDTIMER MIT EINEM AUTOLEBEN IN AFRIKA

„YSY 530“ sieht fast so frisch aus wie an dem Tag, an dem er vom Band lief. Er scheint ein behütetes Leben geführt zu haben, ist aber so weit gereist, dass er tatsächlich ein ganz besonderes Exemplar ist. Jetzt warten neue Abenteuer auf diesen ehrwürdigen Klassiker, der am 28. April bei Hampson Auctions in Thornton Manor, Wirral, unter den Hammer kommt.

James Davies, der jetzige Verkäufer, erwarb ihn 1954 von einem Privatmann in Rhodesien, wo er, abgesehen von einer denkwürdigen Reise über 2.500 Meilen von und nach Umtata in Südafrika, hauptsächlich für Fahrten auf den lokalen Straßen um Salisbury genutzt wurde, deren primitive Asphaltstreifen für Lastwagen viel besser geeignet waren als die relativ schmale Spur des Morris. Als Davies 1960 nach Großbritannien zog, um seine Ausbildung fortzusetzen, wurde der Minor an eine ältere Dame verkauft. Stellen Sie sich vor, wie überrascht er war, als er drei Jahre später nach Rhodesien zurückkehrte und das Auto in einer Lokalzeitung für ca. 200 £ angeboten wurde. Wieder in Familienbesitz, erlebte der Wagen sieben Jahre in Sambia.

RETRO MESSEN

RETROWELT PRÄSENTIERT

NÜRNBERG MESSE

RETRO CLASSICS BAVARIA®

MESSE FÜR FAHRKULTUR

3. – 5. Dezember 2021

NürnbergMesse

EXKLUSIVPARTNER DER RETROWELT

RETRO PROMOTION · CLASSICBID · AvD Automobilclub von Deutschland · Allianz · Kaiserlicher Automobil-Club Traditionsclub des AvD · 1000 Miglia · FIVA

WWW.RETRO-CLASSICS-BAVARIA.DE

Es folgten sechs Jahre in Südafrika, wobei die Reise über Salisbury eine ist, die die Familie Davies wohl nie vergessen wird. Zunächst fuhren die Eheleute in getrennten Autos, James im Minor, begleitet von vier Cocker Spaniels. Doch sie wurden getrennt, und als sie sich dem Sambesi näherten, wurde der Kraftstofftank des Morris undicht. Die 1.820 Meilen lange Reise über Straße und Schiene konnte schließlich nur durch das Stopfen des Lochs mit Schmierseife (eine bewährte “get you home”-Reparatur) und das Nachfüllen von Kraftstoff an jeder der weit auseinander liegenden Tankstellen beendet werden. Frau Davies erinnert sich an ihre Erleichterung, als sie hörte, dass der Minor endlich den Zambesi-Steilhang hinauf zum Hotel auf der Spitze dampfte, wo sie verzweifelt auf Nachrichten von ihrem Mann, ihren Hunden und ihrem Auto gewartet hatte.

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV

DIE GEHEIME BEVERLY HILLS SAMMLUNG

Hinter manchem Garagentor verbergen sich atemberaubende Oldtimer Sammlungen, wie zum Beispiel die geheime Kollektion von Bruce Meyer. Seine Sammeleidenschaft konzentrierte sich über sechs Jahrzehnte lang auf originale Le Mans Legenden, beginnend bei dem Ferrari Testa Rosta, über Bizzarini, Cobra oder Ferrari 250 SWB bis hin zu einem echten Bentley Blower.

Folgen Sie bruce Meyer in einem Video auf einer Tour durch seine Sammlung.

IMPRESSUM

RETRO Classics Sunday Gazette

ist der Newsletter von **RETRO Messen GmbH Retro Promotion GmbH und Classic-Car.TV** | Produktion: Classic Media Group, Effnerstr. 106, 81925 München |
Herausgeber: RETRO Messen GmbH & Classic Media Group, info@sundaygazette.de
Verantw. i.S.d. Pressegesetzes: Désirée Rohrer | **Chefredaktion:** Kay Mackenneth
Erscheinungsweise: wöchentlich, Auflage: 30.000, ISSN 2198-3291

Alle Inhalte dieses digitalen E-Papers unterliegen dem Copyright der CMG München 2014.
Jegliche Formen der Vervielfältigung , Veröffentlchung oder Vorführungen im öffentlichen Bereich sind untersagt. Das digitale Speichern zu privaten Zwecken ist erlaubt.